

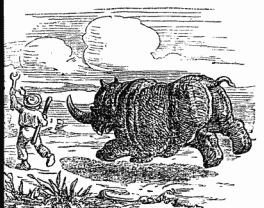
Amal ist Dir die Strafe erlassen, doch läßt sich Einer von
 der Bande abfinden der Lehmannen sehr Meilen in der Kunde
 gen, denn bei extrem großen Geste, wandert Ihr alle unge-
 wohnt in's Gefängniß!
 Grundbesitzer hatte der Junge seine Freilassung vermom-
 mit, mit einem tief-dankbaren Blick aus den schlüßenden Augen
 ante er die Männer an, küßte dann den Fuß des Gewandtes

von Neufuß und schnell wie ein Feuerschiff war er im Gehilg
 beschleunigt.

Die letzten Tage des Wanders verlossen ohne jede weitere
 Störung. James pflegt noch jetzt mit aller Treue seinen Herrn.
 Aber er ist lustiger als je. Im Stall schlüßte er oft die Lehren-
 wache Räume seiner beiden Brautwetterer Mägde und Jungs;
 dabei ruft auf seinem guten Bespähle eine fröhliche Glückseligkeit.

Der Ehrentag in Afrika. Gezeichnet von R. Schauborn.

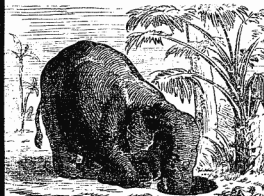
III.



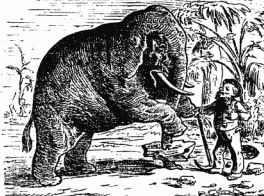
Er gefählich zu erliegen, ist das Rothorn wild und groß.
 Er mag man grab ihm begegnen, während führt er denn best fort.
 Er mag man durch Furcht sich retten hinter einem Baum, dann vern
 er das Vieh, doch will ich retten, in den Baum sein hartes Horn.



Was das hohe Horn wie Wasser schloß den harten Stamm durchlöchert,
 Esst man eine Schwachmutter führt davon und kranck ist es.
 Nicht das Rothorn sich gefangen, und besetzt nicht wie das Lam,
 Esst er das die Fingel hängen und durch Hunger wird's dann sahn.



Elephanten zu tödten grade ich ein Meisterstück,
 Keimlich münden die drei Mähren einer Giesmähne nach.
 Leicht der Elephant, so mach ich das Vieh schändt zu Vieh,
 Esz den Müßel in der Lodge erziehn, die er es woz.



Dann befreit ich den Diden, stell mich wartend vor ihn hin,
 Was mit thörichtesten Mühen dacht mir sein Schicksal.
 Ich hatte ihn auch den Schwänze mit einem von G. W. W. W.
 Dann that er vor; Gestaden hupfen, folgt mit traulich wie ein Hund.

W.

O seinen Antheilern

Illustr. v. R. Die Wiederholung d. fr.
 den den Namen, darunter die die
 Schichte in, Frankfurt, Hamburg
 le so. Die, die in Wien, Dresden
 ein und Witten, Jäger und Witten
 die, Wien, L. Wittenberg, 18.

1876.

Heftigen Zustimmung her-

ist folgende Communique: Die
 in verbreitete Nachricht, die
 bei den meisten Preisen a sa-
 sel namentlich, nachdem die eng-
 ge abgelaßt worden, Aufschub
 ungenügend wie die Schluß-
 daraus sich wollte. Sie J.
 ner als Hauptabnehmer der Pro-
 habe in dieser Eigenschaft am
 atterhebung mit Saffet Pascha
 reisetausung bei dem Sultan
 die unveränderte Anschauung der
 tatmüthig und Herz zu legen,
 a, daß die Mächte nach wie
 Vannung handeln und nament-
 land wolle sich besitze stellen
 hand ihren Lauf lassen, aus

stoff's nach Wien noch fort-
 ben. Ein Bismarck Corresponden-
 ent zwar die Vermuthungen an,
 seit der abgehenden Wä-
 einen retrospetiven Charakter,
 er veränderten sagt. Wä-
 ist außer Acht gelassen darf
 ngen über die nächste Zukunft
 die Mission des Generals
 se Quantität bezogen haben
 in erster Linie der Garantie-
 die auch dann eine brauende
 e auf die Friedensbedingun-
 man die in Konstantinopel
 rüber laufen konnte wohin
 a dies bestimmen für die
 ,, umfließen vom Nordlicht,

er. Baby Catherine war nicht,
 immer waren noch thören-
 Schick gemacht.

„Armes Ding.“ säßte Jane Pool, „s ist eine
 Schmach, daß Sir Victor seine Frau von Miß Ca-
 therton so quälen läßt, ich möchte um keinen Preis
 der Welt an ihrer Stelle sein.“

Die ganze Dienerschaft liebte und bedauerte die
 schon junge Herrin.
 Veste legte die Krone eines Schloß um die Schulter
 der Schlafenden, nahm das Rind und schlich aus dem
 Zimmer.

Was sie den kleinen Victor bespählt und zur Wuth
 gebracht hatte, verging wieder etwa eine halbe Stunde.
 Die Thurmthür veröffnete ein Viertel nach sieben Uhr,
 als Jane Pool die Treppe herabkam.

„Baby Catherine könnte sich erlösen.“ wies besser
 sein, ich würde sie auf.“ sagte sie sich. Während sie
 zaudern vor der Thür stand, öffnete sich die und
 Miß Catherton kam herein. Sie war auffallend
 bleich und sah in dem ersten Licht, daß sie um sich
 geschlungen, wachheit bänkellich aus.
 „Was wollen Sie hier?“ fragte sie stolz, „wo ist
 das Rind?“

„Es schläft und ich wollte die gnädige Frau wecken,
 der Zug möchte ihr schaden.“
 „Lassen Sie Michlad in Ruhe und kümmern Sie
 sich um Ihre Angetragenen.“ entgegnete Miß Ca-

den er heißt auch mit die bräunlich rösigen Wangen seines Mäd-
 chens. „Zu wascht mich für thöricht halten, aber
 mich kanz, Dich heute Nacht zu verlassen. Ich rüch
 dich auf Dich, ich werde so bald als möglich wieder-
 kehren.“

Sie blühte ihm vom Fenster aus nach.
 „Wie ich er mich hat, der gute Victor.“ dachte
 sie und als er sich umwandte, warf sie ihm eine Fuß-
 hand zu, „wie kommt mir glückselig sein, wären die
 Geschwister nicht.“

„Wohi darauf trat Jany ein.
 „Ich suche Victor und glaubte seine Stimme zu
 vernehmen. Wie geht es dem Erben von Catherton
 Kopsitz?“

„Auch sie bemerkte die Stimme nicht und krenzte sich
 mit ihrem gewöhnlichen höflichen Lächeln über das
 Rind.“

„Wo er wohl wirklich der Erbe von Catherton
 Kopsitz ist?“ Jany leste eben Walter Scott's „Chry-
 stoff und hiege mirzen Jweilert. Wenn Sie Junes
 Frau sind, können Sie nicht Victors Wartin sein,
 schließlich kann die Legitimität seines Sohnes ange-“

Sie entsetzte den Satz nicht. Es war der letzte
 Tropfen in dem überfließenden Becher, eine Wei-

von wackeren Kopsitz, das Sie morgen verlassen
 werden. Sobald mein Mann wieder kommt, gehen
 Sie oder ich auf Nimmerwiederkehr.“

Die Stimme wurde ganz vergessen. Einen Moment
 wich auch Jany zurück vor dem Sturze, den sie herauf-
 schickte; dann begabete sie trotzig bei jansun-
 feldischen blauen Augen.

„Nicht alle Selbstverleumdungen von ganz England
 sollen mich aus Catherton Kopsitz verdrängen. Es war
 mein Heimsitz zu einer Zeit, wo man Sie nicht als
 Rückstimmung heringschickten hätte. Ich bin nicht
 getragten, werden mich fortbringen. Geben Sie auch,
 wir wollen sehen, wer in Catherton Kopsitz gebietet!“

„Zurend rauschte sie aus dem Zimmer, und Jane
 Pool, die Stimme, die bereits zu viel gehört zu haben
 glaubte, schalt sich krise vor andern Thür hinaus und
 begab sich in die Schlafkammer, wo Sie im Vertrauen
 die erste erlebte Scene einer Freundin mittheilte.
 Eine halbe Stunde kranckten sie des Themas zu die-
 cten, dann erhob sie sich, um das Rind für die
 Nacht zurückzubringen.“

Sie pochte an die Thür des Rindzimmers. Keine
 Antwort. Zweifellos war die Dame ausgegangen.
 Jane Pool trat ein und fand sie, zu ihrem Erstaunen,

Alexei.

Ein Schicksalsbericht. In einem Bulletin stieß
 es: Bei der Schlacht bei Pol ging so heiß her, daß die Menge
 beim Feuer ohne Hülfe gelodert wurde.

er. Baby Catherine war nicht,
 immer waren noch thören-
 Schick gemacht.

